

Praktikumsbericht

Einleitung

Der JUMBO Verlag ist ein Hörbuchverlag in Hamburg und ist ein recht kleines Unternehmen. Der Verlag besteht aus den Abteilungen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, dem Studio bzw. der Tontechnik, dem Vertrieb, der Grafik, dem Lektorat und dem Marketing. Zudem teilt sich der Verlag in drei Kategorien bzw. Label auf: Es gibt die Kinderhörbücher und -Bücher, die unter dem Label Jumbo veröffentlicht werden. Die Kategorie der Jugendlichen trägt das Label Goya *libre* und das Programm für die Erwachsenen wird unter dem Label Goya LiT veröffentlicht. Mein Praktikum in der Presseabteilung dauerte drei Monate, ich habe es vom 19. November 2018 bis zum 7. Februar 2019 absolviert.

Dabei ist das Berufsfeld meines Praktikumsbetriebs ein mögliches zukünftiges Berufsfeld für mich, da in einem Verlag viel mit Sprache gearbeitet wird. Es sollte ein gewisses Gefühl für die Sprache mitgebracht werden, das ich während meines Studiums der Fächer Deutsch und Sprachwissenschaft durchaus gelernt habe.

Meine ursprünglichen Erwartungen an das Praktikum waren, dass ich einen Einblick in die Arbeit eines Verlags gewinne und zu lernen, was in der Presseabteilung genau gemacht wird. Da mich schon während meiner Zeit in der Oberstufe das Fach BWL sehr interessiert hat und ich an der CAU Kiel im Rahmen der Fachergänzung die Chance hatte, einige Seminare im Bereich des Marketings zu machen, wusste ich, was Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in etwa bedeutet.

Aus der Ausschreibung für die Praktikumsstelle erfuhr ich, dass ich während meines Praktikums Pressemitteilungen und Artikel für einen Newsletter schreiben würde und mich auch andere abwechslungsreiche Tätigkeiten erwarten würden.

Meine Motivation für das gewählte Praktikum fand ich darin, dass ich gern mit Sprache arbeite und mein Praktikum in einem Verlag machen wollte. An einen Hörbuchverlag habe ich zuerst gar nicht gedacht, aber dieser hat mich angesprochen und mein Interesse geweckt. Ich wollte erfahren, was in einem Hörbuchverlag für Tätigkeiten anfallen.

Die Ausschreibung für die Praktikumsstelle in die Presseabteilung habe ich im Internet auf der Website des JUMBO Verlags gefunden. Mit Hilfe der Website der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e.V. wusste ich, welche Verlage es in der Umgebung gibt und konnte auf den verschiedenen Websites nach freien Praktikumsstellen suchen. Dabei habe ich mich gegen eine Initiativbewerbung entschieden. Den Verbund AVJ kenne ich aus meinem Vorbereitungskurs „Berufsfeldorientierung Lektorat im Buchverlag“, der mich auch auf die Idee brachte, mein Praktikum in einem Jugendbuchverlag zu machen.

Nachdem ich meine Bewerbung abgeschickt hatte, bekam ich von Frau F. aus der Presseabteilung des JUMBO Verlags schnell eine Rückmeldung per E-Mail. Sie teilte mir mit, dass das Praktikum im September 2018, für das ich mich beworben hatte, bereits vergeben sei. Allerdings bot sie mir direkt ein Praktikum ab November 2018 an, dem ich per Mail und Telefonat zusagte. Während des Telefonats mit Frau F. erhielt ich viele Informationen darüber, was meine Tätigkeiten als Praktikantin in der Presseabteilung sein würden und sie fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, diese Tätigkeiten zu bewältigen. Sie erzählte mir außerdem, dass der Verlag eigentlich nur ungern Praktikumsstellen an Bachelorstudenten vergibt, da diese noch nicht so selbständig arbeiten könnten wie z.B. Masterstudenten. Allerdings fühlte ich mich den Anforderungen gewachsen und nachdem ich mir einige Gedanken über die Anforderungen machte, meldete ich mich per E-Mail bei Frau F. zurück, sagte dem Praktikum zu und kurz darauf erhielt ich meinen Praktikumsvertrag per Post. Da ich mit dieser Bewerbung direkt eine Zusage bekam, hat sich der Bewerbungsverlauf für mich einfach gestaltet.

Hauptteil

Das Berufsfeld, in dem ich tätig war, war die Pressearbeit. Die Presseabteilung des JUMBO Verlags besteht aus zwei Personen und einer Praktikantin/ einem Praktikanten. Frau F. war meine direkte Ansprechpartnerin, da wir uns ein Büro teilten, in dem ich auch meinen eigenen Arbeitsplatz hatte.

Ich war überwiegend recherchierend und organisatorisch bzw. planerisch tätig, da ich jeden Tag eine andere Aufgabe zu erledigen hatte. Ich habe unterschiedliche

Posts für den Social Media Auftritt vorbereitet und geplant und durfte hier viele meiner eigenen Ideen einbauen. Außerdem verfasste ich Artikel für die Website des Verlags und den Newsletter, der wöchentlich geschrieben wurde. Auch das Aufbereiten von Rezensionen und Bestellungen für das Lager zu machen, fielen in meinen Tätigkeitsbereich.

In den ersten Wochen lernte ich jede Tätigkeit, die an den unterschiedlichen Tagen anfiel, kennen. Zum Beispiel, dass mittwochs die Artikel für den Newsletter geschrieben werden. An meinem ersten Tag durfte ich während eines kleinen Rundgangs jeden Mitarbeiter kennenlernen. Mir wurde jede Abteilung vorgestellt und erklärt, was dessen Aufgaben sind.

Falls Fragen auftauchten, hatte ich die Möglichkeit in einem Leitfaden für Praktikanten nachzulesen. In diesem steht geschrieben, welche Aufgaben in der Presseabteilung anfallen und wie diese zu bewältigen sind. Wenn ich meine Fragen mithilfe des Leitfadens dennoch nicht beantworten konnte, konnte ich Frau F. um Hilfe bitten.

Fazit

Das Praktikum hat mir zur weiteren Studien- und Berufswahl geholfen, da ich nun weiß, dass ich gern in dieser Branche tätig werden würde. Mir macht die Arbeit in einem Verlag, besonders in der Presseabteilung Spaß und ich könnte mir vorstellen, auch in Zukunft dieser Arbeit nachzugehen. Außerdem hat das Praktikum dazu beigetragen, dass ich mich dazu entschieden habe, den Master zu machen.

Es hat mir sehr gefallen, dass das Team des JUMBO Verlags offen ist und es somit eine sehr familiäre Umgebung war. Ich habe mich direkt wohl und gut aufgehoben gefühlt. Zudem hatte ich meine eigenen Aufgaben, die klar kommuniziert wurden und ich wurde direkt in die Tätigkeiten der Presseabteilung mit eingebunden. Gefallen hat mir auch, dass der Leitfaden für Praktikanten jederzeit griffbereit war und ich nachschlagen konnte, um zu wissen, wie eine bestimmte Aufgabe zu bewältigen ist und dass dieser mit eigenen Ideen erweitert werden durfte. Auch andere Ideen hinsichtlich meiner Social Media Tätigkeiten durfte ich einbringen.

In der vorletzten Woche des Praktikums hatte ich ein Gespräch mit Frau F., um gegenseitiges Feedback zu geben. Außerdem gab mir Frau F. noch Verbesserungsvorschläge für meine nächsten Bewerbungen und nannte mir Websites von Jobbörsen, die für mich in Zukunft wichtig sein könnten.

Nicht gefallen haben mir nur Dinge, die nicht direkt mit dem Praktikum zu tun haben. Ich habe für mich herausgefunden, dass Pendeln sehr anstrengend ist und es schwierig ist, zu pendeln oder eine Wohnung auf Zeit zu finden. Hier spielt auch die Frage des Geldes eine Rolle, da pendeln oder eine Wohnung wiederum teuer sind, vor allem wenn das Praktikum unbezahlt ist. Allerdings hatte ich das Glück, dass mein Bahnticket z.T. vom Verlag übernommen werden konnte. Auch die Arbeitszeit von 9-17:30 Uhr ist für mich persönlich keine geeignete Arbeitszeit, da ich lieber früher anfangen würde zu arbeiten, um früher Feierabend machen zu können. Gerade wenn man pendelt, ist man dann erst spät zu Hause.